



Landeshauptstadt
München

**Referat für
Bildung und Sport**

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

**Bildung für nachhaltige Entwicklung
– eine Konzeption für München**

BNE-Tage Juli und September 2020

Videokonferenzen der Arbeitskreise im Juli

Übergreifende Themen der AKs

BNE VISION 2030



MÜNCHEN LERNT
gemeinsam
nachhaltig
zukunftsfähig

Identifikation von Gemeinsamkeiten und Unterschieden – Themen zur bildungsbereichsübergreifenden Weiterarbeit im Rahmen der BNE-Konzeption

Im Rahmen der Erarbeitung einer BNE-Konzeption für München fanden im Juli und September 2020 die digitalen BNE-Tage statt. In diesem Kontext öffneten die sieben Arbeitskreise (AKs) in sieben Videokonferenzen „ihre Türen“, um sich mit Interessierten aus allen Bildungsbereichen über zentrale Ergebnisse und Inhalte auszutauschen sowie Querschnittsthemen und Übergänge zwischen den Bildungsbereichen zu identifizieren. Die folgenden Themen, die die AKs verbinden, sich wiederholen und von übergreifender Relevanz sind wurden dabei identifiziert und sollen im weiteren Prozess gemeinsam bearbeitet werden. Den Anfang einer bildungsbereichsübergreifenden Weiterarbeit machten die Kleingruppen bei der Abschlussveranstaltung der BNE-Tage am 16.09.2020. Die Ergebnisse der Kleingruppen stehen [hier](#) zum Download zur Verfügung.

Thematischer Fokus auf ökologische Themen

Ein Befund der Bestandsaufnahme, den viele AKs teilen, ist dass die Mehrheit der Projekte und Konzepte sich um ökologische Themen wie Klima- und Naturschutz bemühen, soziale und kulturelle Themen von BNE aber weniger stark vertreten sind. Fragen sind: Wie kann ein ganzheitliches BNE-Verständnis weiter vorangetrieben werden? Wie gelingt es, die ganze Bandbreite der SDGs in den Blick zu nehmen?

Bildungseinrichtungen als Vorbild (Whole-Institution-Approach¹)

Alle AKs erwarten, dass sich die Institutionen in ihrem Bildungsbereich im Sinne eines Whole-Institution-Approachs weiterentwickeln. Das Zusammenspiel der nachhaltigen Gestaltung von Lernorten als glaubwürdige Lehr- und Lernumgebungen (nachhaltige Beschaffung, Abfallmanagement, Energieversorgung etc.) mit BNE-Bildungsangeboten stellt in allen Bildungsbereichen eine Herausforderung dar. Dabei werden vielfach Hürden durch kommunal gesetzte Rahmenbedingungen beklagt. Deutlich wird der Bedarf, Organisationen im Gesamten „nachhaltig weiterzuentwickeln“. Dabei bleibt zu diskutieren, was genau darunter verstanden wird, welche Ansatzpunkte sich eignen, um diesen Prozess voranzutreiben, welche guten Beispiele es bereits gibt und was konkrete nächste Schritte sind.

Nachhaltigkeit der LHM

In diesem Kontext wird auch der generelle Ruf nach verbindlichen Vorgaben für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb, bei der Beschaffung und Bewirtschaftung laut. Momentan wird es oft als schwierig empfunden als Bildungsinstitution, eine glaubwürdige Vorbildfunktion einzunehmen. Es werden einheitliche Vorgaben; Rahmenbedingungen und Kriterien seitens der LHM erwartet, die bspw. eine sozial-ökologische Beschaffung und Entsorgung erleichtern und fördern.

Auch das Anliegen, eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie für München zu erarbeiten, wird vielfach geäußert. Stadtweit laufende Prozesse (Zero-Waste-Strategie, Klimaschutzmaßnahmen etc.) oder auch eine mögliche zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie und der BNE-Prozess müssen eng verknüpft und zusammen gedacht werden.

Lokale, bildungsbereichsübergreifende Netzwerke (Bildungslandschaften, Sozialraumorientierung) und neue Zielgruppen

Das interdisziplinäre, quartiersbezogene, kooperative Arbeiten im Sozialraum wird als Schlüssel zur Erreichung unterschiedlichster Zielgruppen benannt. Unter dem Schlagwort „Raus aus der Blase“ sollen so auch Personengruppen erreicht werden, die bisher noch

¹ Whole-Institution-Approach bezeichnet einen Lernort, der nicht nur BNE vermittelt, sondern ganzheitlich auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

<https://www.bne-portal.de/de/einstieg/bildungsbereiche/whole-institution-approach-%E2%80%93-der-ganzheitliche-bne-ansatz>

nicht mit BNE-Angeboten erreicht werden. Wesentlich für den Aufbau von funktionierenden Bildungslandschaften ist eine starke Vernetzung der unterschiedlichen Akteur*innen im Sozialraum. Eine Zusammenarbeit entlang spezifischer Themen und Zielgruppen wird ebenso eingefordert wie das Zusammendenken und Vernetzen verschiedener Akteur*innen, Zielgruppen, Themen und Kompetenzen. Auch die möglichen Synergien und positiven Effekte einer gemeinschaftlichen Nutzung von Lernorten wie dem Schulgarten und Gemeinschaftsräumen im Quartier wird hervorgehoben.

Öffentlichkeitsarbeit

Von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit versprechen sich viele, dass gute Beispiele kommuniziert, BNE sichtbarer und stärker multipliziert wird. Angesprochen werden dabei sowohl bildungsbereichsspezifische (z.B. im Kontext der Fachinformationen einzelner Bildungsbereiche) als auch zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit, die stadtweit und nicht an einzelnen Bildungsbereichen und Institutionen ausgerichtet ist. Offene Fragen, die im Prozess weiter diskutiert werden sind z.B.: Was davon sollte im Rahmen der BNE-Konzeption weiter vorangetrieben und intensiviert werden? Wer sollte sich hierfür verantwortlich zeigen, welche Informationen und Inhalte sind von Interesse und welche mediale Kommunikation wird bevorzugt? Wie werden neue/andere Zielgruppen erreicht?

Übersicht für Akteur*innen, Angebote und Ort (Online-Plattform)

Damit Akteur*innen, Lernorte und BNE-Angebote leichter zugänglich werden, spezifischen Kompetenzen gefunden und Angebot und Nachfrage im Kontext zusammengebracht werden, besteht der Bedarf nach einer umfassenden digitalen Plattform für München. Eine solche Plattform, die Lernorte, Expertise und gute Beispiele sichtbar macht wird von vielen AKs empfohlen und eingefordert. Hier könnte sich auch ein Pool für Abschlussarbeiten und Forschung/Evaluation im Kontext BNE wiederfinden.

Aus- und Weiterbildung

„Bildung“ ist zentral für die Verankerung von BNE. Daher müssen hierzu sollen Schlüsselpersonen und Multiplikator*innen so aus- und weitergebildet sein, dass BNE selbstverständlicher und fester Bestandteil in ihrer Bildungsarbeit wird. Lehrkräfte, Erzieher*innen, außerschulische Multiplikator*innen und andere Bildungsakteur*innen müssen befähigt sein BNE in ihre tägliche Arbeit zu integrieren. Gleichzeitig sollten BNE-Methoden auch in der Aus- und Weiterbildung von anderen Fachkräften oder Verwaltungsmitarbeiter*innen stärker zum Einsatz kommen, damit auch hier Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden. Als zentral wird hierbei auch die Reflexion der eigenen (pädagogischen) Haltung vor dem Hintergrund verschiedener Aspekte wie z.B. Macht- und Rassismuskritik benannt. Angeregt wird auch, dass BNE ein festes Kriterium in der Personalbeurteilung ist.